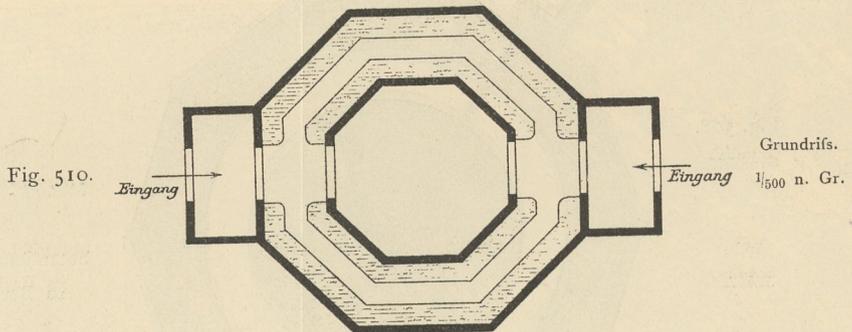
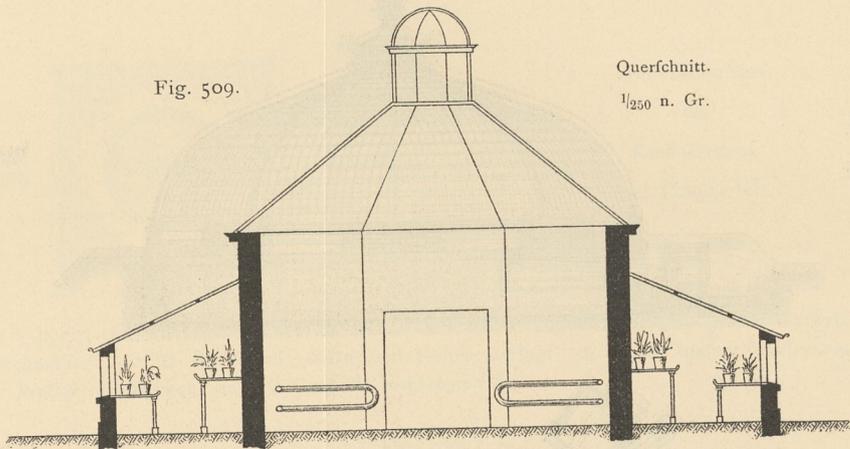


Gebäude hat 18 200 Mark gekostet, wovon 4600 Mark auf die Eifen-Construction und 4600 Mark auf die Heizungseinrichtungen entfallen.

350.  
Farnhäuser.

Eine weitere Eigenart von Pflanzenhäusern bilden die bereits erwähnten Farnhäuser. Sie erhalten meist eine centrale Grundrifsanlage, und ihre Höhe ist sehr verschieden, je nachdem man darin blofs niedrige Farne unterbringen oder auch Farnbäume aufstellen will.

Fig. 509 u. 510<sup>478)</sup> zeigen das Farnhaus im botanischen Garten zu Leyden.



Farnhaus im botanischen Garten zu Leyden<sup>478)</sup>.

Dasselbe besteht aus einem Mittel- und einem denselben umschliessenden Ringbau; der erstere ist achteckig und höher geführt, als der letztere; er ist von massiven, mit Tuffstein bekleideten Wänden umgeben und mit Glas eingedeckt; darin sind die Farne untergebracht. Auch der Ringbau ist pultdachartig mit Glas eingedeckt; er ist aus *Pitch-pine*-Holz hergestellt und dient als Treibhaus für verschiedene Pflanzen. Zwei niedrige Anbauten enthalten die Eingänge.

### c) Schmuck- und Prunkhäuser.

351.  
Pflanzenhäuser  
in  
Verbindung  
mit  
Wohngebäuden.

Die Aufgabe, ein dem Schmucke dienendes Pflanzenhaus zu entwerfen und auszuführen, bietet sich dem Architekten am häufigsten in dem Falle, wenn mit einem Wohngebäude ein fog. Wintergarten, wohl auch Pflanzen-Salon genannt, verbunden werden soll.

<sup>478)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1887, Bl. 15.